

Olaf Bockhorn · Kurt Holter · Günter K. Kalliauer · Ernst Lehner
Renate M. Miglbauer · Rudolf Moser · Jutta Nordone · Peter Oman
Wilhelm Rieß · Hans Winzer

STADTMUSEUM WELS

KATALOG (2)

Sammlung Landwirtschaftsgeschichte

mit wissenschaftlichen Beiträgen von

WALTER ASPERNIG

OLAF BOCKHORN

GUNTER DIMT

KURT HOLTER

RUDOLF MOSER

und einer Einleitung von

WILHELM RIESS

herausgegeben von

KURT HOLTER



AUTORENVERZEICHNIS

Walter Aspernig, Direktor, Dr. et Mag. phil., Professor, Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, Lehrbeauftragter an der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Bundesrealgymnasium Wels, Brucknerstraße 16, 4600 Wels

Olaf Bockhorn, Dr. phil., Univ.-Doz., Institut für Volkskunde der Universität Wien, Hanuschgasse 3, 1010 Wien

Gunter Dimt, Dr. phil., WissOR., OÖ. Landesmuseum, Museumsstraße 14, 4020 Linz

Kurt Holter, Prof. Dr. phil., Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, ehrenamtlicher Konservator des Bundesdenkmalamtes, Mitglied des Österr. Archäolog. Institutes, Hon.-Prof. an der Universität Salzburg, Maria-Theresia-Straße 3, 4600 Wels

Günter K. Kalliauer, Archivleiter, Stadtarchiv Wels, Stadtplatz 55, 4600 Wels

Ernst Lehner, Schlosser, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Renate M. Miglbauer, Dr. phil., Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Rudolf Moser, Schulrat, HS-Direktor i. R., Wissenschaftlicher Konsulent der OÖ. Landesregierung, Welser Straße 18, 4623 Gunskirchen

Jutta Nordone, Dr. phil., Stadtmuseum Wels, Burggasse 13, 4600 Wels

Peter Oman, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Wilhelm L. Rieß, Dr. phil., WissOR., Museumsdirektor, Stadtmuseum Wels, Burggasse 13, 4600 Wels

Hans Winzer, Schlossermeister, Traungasse 12, 4600 Wels

Helga Födisch, Konsulent der OÖ. Landesregierung, Stadtmuseum Wels, Pollheimerstraße 17, 4600 Wels

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Wels

Herausgegeben vom Musealverein Wels

Umschlaggestaltung: Kurt Holter

Gesamtherstellung: Welsermühl, Wels

Printed in Austria

Inhaltsverzeichnis

Kurt Holter	
Vorwort	7
Wilhelm Rieß	
Die Sammlung Landwirtschaftsgeschichte in der Burg Wels	9
Kurt Holter	
Zur Geschichte des Bauernstandes im Gebiet von Wels	15
Grundherrschaftliche Entwicklung (22) – Künstlerische Ausstattung der Bauernhöfe (28) – Geistliche und geistige Entwicklungen (32)	
Walter Aspernig	
Die Grundherrschaft	37
Herrschaftsgeschichte des Weilers Vitzing (OG. Gunskirchen) im Überblick (38)	
Gunter Dimt	
Das ländliche Bauwesen im Bezirk Wels	41
Olaf Bockhorn	
Beiträge zur Landwirtschaftsgeschichte im öö. Zentralraum	49
Anbau und Ernte (49) – Verarbeitung von Getreide und Flachs (63)	
Rudolf Moser	
Bemalte volkstümliche Möbel des 17.–19. Jahrhunderts im politischen Bezirk Wels	71
1. Möbelbestand im Landwirtschaftsmuseum Wels (71) – 2. Möbelarten (71) – 3. Möbelzahl (72) – 4. Stilarten (74) – 5. Maltechnik (78) – Tischlerwerkstätten im Raum Wels (80)	
KATALOG	87
Raum I:	87
Olaf Bockhorn: Anbau und Ernte (87): I/1–6: O.B., K.H., J.N., I/7–76: O.B.	
Raum II:	99
Olaf Bockhorn: Verarbeitung von Getreide und Flachs (99): II/1–39: O. B. – II/40: J.N. – Günter K. Kalliauer: Die Welser Märkte (105) – Das Welser Botenwesen (110) – II/41–43: P.O. – II/44–71: G.K.K.	

Raum III:	118
Renate M. Miglbauer: Aneignende Wirtschaft (118) – Die Fischerei (118) – III/1–21 – Bienennutzung (126) – III/22–41 – Bäuerliche Waldwirtschaft (133) – III/42–49 – Viehhaltung (137) – III/50–81: R.M.M. – III/82–84: J.N. – Peter Oman: Das Nahrungswesen (150) – Hauswesen (152) – III/85–143: P.O. – Jutta Nordone: Das Gesinde (164) – Wilhelm Rieß: Der Most (168) – III/144–183: W.R. und P.O.	
Raum IV:	182
Jutta Nordone: Glaubensvorstellung (182) – Kurt Holter: Religiöse Kleinodien (186) – IV/1–115: J.N. Jutta Nordone: Der Protestantismus (206)	
Raum V:	208
Kurt Holter: Das Landhandwerk (208) – Jutta Nordone (208): V/1–114.	
Bauernmöbel	220
Rudolf Moser: M/1–33	
Bauernstube	230
Jutta Nordone: Bäuerliches Wohnen (230) – Ranzen (243) – B/1–104 – Peter Oman: Geschirr (245): G/1–52	
Schloß und Schlüssel	251
Wilhelm Rieß: Schloß und Schlüssel (251) – S/1–31: E.L., P.O., W.R., H.W.	
Abbildungsverzeichnisse	257
Weiß-Schwarz-Abb. (258) – Farbbabb. (260)	
Bearbeiter des Katalogs:	
O.B.	= Olaf Bockhorn
K.H.	= Kurt Holter
G.K.K.	= Günter K. Kalliauer
E.L.	= Ernst Lehner
R.M.M.	= Renate M. Miglbauer
R.M.	= Rudolf Moser
J.N.	= Jutta Nordone
P.O.	= Peter Oman
W.R.	= Wilhelm Rieß
H.W.	= Hans Winzer

Bauernmöbel

Rudolf Moser

Die Möbelsammlung des Landwirtschaftsmuseums umfaßt etwa 100 Objekte. Davon ist nur ein geringer Teil, ein Drittel, ausgestellt. Der übrige Bestand befindet sich in der Studiensammlung, im Depot. Eine grundsätzliche, übersichtliche und vielfach ausgreifende Darstellung über das Sachgebiet findet sich im Beitragsteil, S. 71.

M/1 »Troadarch« oder »Troadschrein«,
undatiert (1. V. 18. Jh.)

Inv.-Nr. 102.841

L 142, T 73, H 99 (Füße stark abgefault). Die Truhe steht im Raum II (vgl. II/15). Farbbabb. 21

Dachgiebeltruhe des ufernorischen Typs aus Buchenholz, gehackt und gespundet. Der Deckel bildet einen Giebel (37°), dessen First von einem Kantholz abgeschlossen ist. Die Giebelwange ist ein Dreieck ohne Akrotere. Die Truhe diente zur Aufbewahrung des Saatgetreides.

Lit.: Lipp, Frühformen volkstümlicher Möbel in Österreich – Truhen. Öst. Volkskundeatlas, Kommentar, 3. Lieferung, S. 27.

M/2 Schwarze, *siebenfeldrige Leistentruhe*
auf Sockel mit Lade. »1705 ST RF«

L 156, T 69, H 85 Inv.-Nr. 102.805

Urspr. Standort: Pichl Farbbabb. 22

Vorgeblendete Profilleisten mit Punktezier. In den schmalen, hochrechteckigen Feldern Lebensbaum (Tulpenmotiv) in zweihenkeliger Vase. In den drei Hauptfeldern spiralförmige Ranken mit Tulpenblüten.

M/3 Schwarze, *fünffeldrige Leistentruhe*,
undatiert. Inv.-Nr. 103.334

L 159, T 72, H 83 Farbbabb. 23

Urspr. Standort: Thalheim

Linear rot eingefasste Felder mit spiralförmigen Ornamenten und gestuften Bändern in blaßgrüner Farbe. Auf der Innenseite des

Deckels zahlreiche religiöse Bilder: in Rahmen »ARMATVR CHRISTI« (Darstellung der Leidenswerkzeuge) und Gnadenbild »Maria Pötsch«. Vier Holzschnitte bzw. Stiche: »Maria da Loreto«, »Ave Maria in Bassano«, »Kreuzigung«, alle drei von Giovanni Antonio Remondini; »Hl. Familie« in Nazareth am Mittagstisch (Bitte um das tägliche Brot).

M/4 Schwarze *Kistentruhe*, 1724

L 162, T 68, H 63,5 Inv.-Nr. 105.718

Urspr. Standort: unbekannt

Farbbabb. 24

Blaßgrün gestufte Felderung. Besonders reiches Rankenwerk mit Tulpenblüten. Im Zentrum unter dem Feld mit der Jahreszahl Vase mit drei Granatäpfeln.

M/5 *Torturmtruhe*, undatiert (2. H. 17. Jh.)

L 140, T 63, H 55 Inv.-Nr. 105.909

Urspr. Standort: Sulzbach, OG Pichl

Fünffeldrige Leistentruhe mit Blankholzmalerie. In den hochrechteckigen schmalen Feldern Rauten und Kreise mit Schachbrettfelderung, umgeben von Wellenlinien, Punktreihen und spiralförmigen Schnörkeln. Hauptfelder gerahmt mit linear gestaltetem »laufendem Hund«. Unter Arkatur phantastische Torgebäude mit vielen Türmen, Schießscharten, Pyramidendächern und Windfahnen. Schachbrettartig gegliederte Brücke.



M/7

M/6 *Himmelbett*, undatiert (Mitte 18. Jh.)
L 190, B 130, H 188 Inv.-Nr. 39.604
Urspr. Standort: Finklham

Farbabb. 39

Vier Eckpfosten mit schwarzen Spiralen. Wand des Fußteils verziert mit großen Radornamenten (sechsteiliger Rautenstern), eingefasst von Linien mit Punktreihen und Spiralen, Wendebändern und Weintrauben. Eingebautes, aus der Wand vorspringendes, Kästchen mit drei Fächern und Schiebetüren, darüber »laufender Hund«. Kopfteil mit rechteckiger vergitterter Öffnung. Bett-
himmel mit großen Sichelrädern (sechsteiliger Rautenstern).

M/7 *Spreißeltruhe* auf Sockel, undatiert
(Mitte 18. Jh.) Inv.-Nr. 9.636
L 172, T 75, H 92,5

Urspr. Standort: unbekannt

In den großen und kleinen quadratischen Feldern Kreisornamente mit neun bzw. acht Sternblüten. V-förmiges Schlüsselfeld, in den hochrechteckigen Feldern darunter blaue und rote Weintrauben. Zickzack-Bänder, Spiralen und der »laufende Hund« bilden weitere Schmuckelemente. Im Innern linke Beilade und reichbemale schmale Ablage mit kleinen Laden an der Rückwand.

M/8 *Kastenbett*, 1757 Inv.-Nr. 39.604

L 187, B 126, H 182

Urspr. Standort: unbekannt

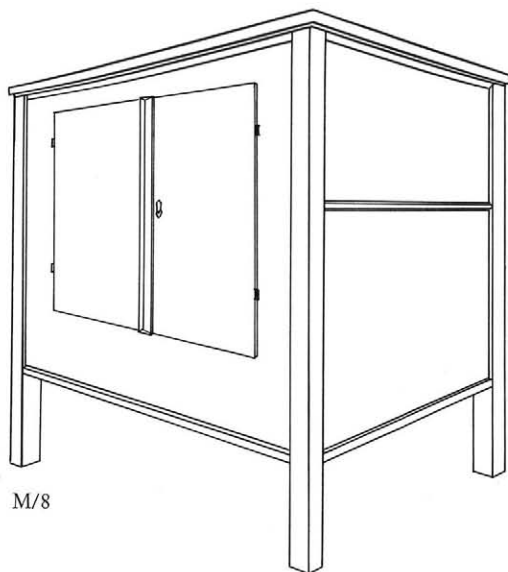
Vier Eckpfosten (6,2x7,2) bilden das technische Rückgrat für den Bettkasten und tragen den Betthimmel. Zwei Türen (60x87) verschließen den Bettkasten auf der Vorderseite. Auf den Grund, der mit brauner Kleistermalerei in Kammzugtechnik gestaltet ist, sind Rechteckfelder eingezeichnet, die auf der Kopfwand das Christusmonogramm und die Jahreszahl, auf der Fußwand das Marienmonogramm und ein welliges Diagonalgitter zeigen. Die Felder auf den Türen sind in eigenwilliger Weise maseriert. Die vier von Wellenlinien gerahmten Rechteckfelder des Betthimmels sind mit brauner Kleistermalerei grundiert und zeigen im Zentrum je einen Vierpaß mit welligem Diagonalgitter.

M/9 *Zweitüriger Schrank*, undatiert (um 1770), von Urban Huemer, Tischler in Aigen 2, OG Offenhausen

H 192, B 189,5, T 59 Inv.-Nr. 102.675

Urspr. Standort: »Wastl« in Oberndorf, OG Gunkirchen Farabb. 27

Ungewöhnlich wuchtig gearbeiteter Schrank mit dreifach verkröpftem Gesimse und Sockel. Braun abschattierter Grund, Sockelzone und Seitenwände braun maseriert. In den Mittelfeldern der Türen paarige spiegelbildliche Darstellung des Gnadenbildes »Maria Hilf« auf blauem Grund in reicher Rahmung mit Schnörkel- und Gitterwerk. In den blau marmorierten Feldern darüber und darunter auf hellem Grund Lebensbäume mit »Granatapfel«- und »Nelkenmotiv«. Konvex gewölbte breite Türschlagleiste mit vegetabler Zier in Schlingwerkfeldern, im Mittelfeld Doppelpadler. Auf



M/8

den bombierten Eckschrägen in Fortsetzung der oberen und unteren Türfelder Lebensbäume mit »Granatapfel«- und »Tulpenmotiv«. Im Mittelfeld Gnadenbild »Maria Scharn«.

Im Schrankinnern zusätzliches Kastl mit aufgeklebtem handgemaltem Papierbild »Gnadenstuhl«.

Lit.: R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten »Gunkirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1978, S. 183, Nr. 124

M/10 *Dreifeldrige Kistentruhe*, 1777, von Urban Huemer, Tischler in Aigen 2, OG Offenhausen. Inv.-Nr. 103.471
L 162, T 68, H 64 Farabb. 26

Urspr. Standort: unbekannt

Anfaßleiste mit »Wolkenmotiv« und fünf geflügelten Puttenköpfchen. Grund durch abwechselnd grün und weiß grundierte Rechtecke mit barockem Gitterwerk und Schnörkeln gegliedert. In den rechteckigen Seitenfeldern Sitzfiguren »Maria mit Jesus-

kind« (links) und »Josef mit Jesuskind« (rechts). Im Hintergrund Gewölk und je vier geflügelte Puttenköpfchen. Im Mittelfeld unter Arkatur »Gnadenstuhl« zwischen Gewölk und zwei geflügelten Puttenköpfchen. In den Bogenzwickeln Puttenköpfchen in roter Rahmung. Deckeloberseite und Seitenwände mit blauen Rechteckfeldern, die von braun-weißer Holzstrukturmalerei umgeben sind. Innenseite des Deckels bemalt: Gnadenbild »Maria Hilf« mit Gewölk und zwei Puttenköpfchen.

Eingericht: linke Beilade, in Kleistertechnik braun bemalt, darunter zwei buntbemalte Laden (Rosenzweige) und Geheimfach. An der Rückwand langes Ablegefach mit Wolkenmotiv, darunter kleine Schubladen (Rosenmotiv).

Lit.: R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten »Gunschirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1978, S. 168, Nr. 87

M/11 *Fünffeldrige Kistentruhe* mit geradliniger Felderbegrenzung, 1787, von Urban Huemer, Tischler in Aigen 2, OG Offenhausen Inv.-Nr. 102.260 L 164, T 69, H 74 Farbbabb. 28 Urspr. Standort: Steinhäus

Anfaßleiste mit weißem Wellenband. Grund: blau-weiß abgeschattierte Intarsienmalerei. In den Rautenflächen der schmalen Randfelder Sebastian mit Pestpfeil (li.) und Florian (re.).

Lebensbaum der Hauptfelder mit Sternblüte, »Blumengesichtern«, Rosen und Tulpen. Im Mittelpunkt Gnadenbild »Maria Hilf« mit vier geflügelten Puttenköpfchen in den Bogenzwickeln.

Lit.: R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten »Gunschirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1978, S. 158, Nr. 60

M/12 *Evangelistenschrank*, undatiert (um 1785), von Urban Huemer, Tischler in

Aigen 2, OG Offenhausen

Farbbabb. 29

H 186,5, B 165, T 54 Inv.-Nr. 103.836

Urspr. Standort: unbekannt

Ungewöhnlich reich bemalter Schrank. Grund blau marmoriert. Unter dem Stirngesims »Wolkenmotiv«, bereichert von sieben geflügelten Puttenköpfchen. Auf den Türen sechs Felder: in kreisrunden Medaillons die vier Evangelisten »Matthies«, »Marcus«, »Lucas« und »Johannes« mit ihren Symbolen; in den beiden hochrechteckigen Hauptfeldern, oben und unten begrenzt von einer Arkatur, spiegelbildliche Darstellung der Krönung Mariens. In allen Bogenzwickeln insgesamt 24 geflügelte Puttenköpfchen. Breite Türschlagleiste mit vielen Motiven: Gott Vater, Häuser zwischen Stufenbäumen, Lebensbaum mit Sternblütenmotiv, Gnadenbild Altötting, Lebensbaum mit Nelkenmotiv, Puttenköpfchen, Vogel. Beiderseits der Türflügel auf dem Beistöß je zwei bauchige, marmorierte Säulen, Schäferin und Schäfer. Auf den breiten Eckschrägen mit Schlingwerk gerahmte Felder: Reiter (Mitte), Häuser zwischen Stufenbäumen, Lebensbaum mit Granatapfelmotiv (unten), Lebensbaum mit Vogel auf Liebesapfel (oben). Auf den Seitenwänden zwei Felder mit brauner Intarsienmalerei. Im Kasteninneren versperbares Kastl mit Abstellflächen und kleinen, bemalten Laden (Rosenmotiv). Auf dem Türfl Sitzfigur Mutter Anna, Maria das Lesen lehrend: »Anna pitt fier vns.« Fünf Balusterfüße. Der Schrank zählt zu einer Reihe von wuchtigen Hochzeitsschränken, und zu den großartigsten Beispielen oberösterreichischer Möbelmalerei.

Lit.: M. Kislinger, Alte bäuerliche Kunst, Linz 1963, S. 32, 33; Bauernherrlichkeit, Linz 1969, S. 106, 107. – R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten »Gunschirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1978, S. 189, 190, Nr. 139

M/13 *Zweitüriger Pagodenschrank*, 1814,
von Andreas Huemer, Tischler in
Aigen 2, OG Offenhausen
H 198, B 164, T 55 Inv.-Nr. 103.465
Urspr. Standort: »Kierner« in Wal-
denberg, OG Günskirchen

Farbabb. 32

Blauer Grund. Auf den Türflügeln sechs
Felder. Oben: in zweifacher Bogenstellung
mit gewundenen und glatten Säulen und ge-
rafften grünen Vorhängen »WARWARA«
und »Katharina«; Mitte: zwischen bauchi-
gen Säulen und Rokaillen spiegelbildliche
Darstellung des »Gnadenstuhls«; unten: in
Rokaillenrahmung Vase mit Blumen. Auf
der Türschlagleiste und dem Beistoß insge-
samt sechs Säulen, unten gewundene, rote;
oben glatte, blaue, laubumwunden. Im Mit-
telfeld der Eckschrägen Grenadier mit auf-
gepflanztem Bajonett zwischen Bäumen,
oben und unten eingeschlossen von langge-
zogenen Feldern mit Rosenbüscheln. Zick-
zackbänder, blaue Marmorierung, ein gelb-
grundierter Girlandenfries, geflügelte Put-
tenköpfchen, die Kartusche mit der Jahres-
zahl und Rahmungen mit Blütenreihen
vervollständigen die reiche Zier. Auf den
Seitenwänden je zwei Felder mit brauner
Intarsienmalerei.

Lit.: R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten
»Günskirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Museal-
vereines Wels, 1978, S. 217, Nr. 218

M/14 *Tafelbett*, undatiert (um 1790), aus der
Werkstätte Tischler in Aigen 2, OG
Offenhausen Inv.-Nr. 105.308
L 162, T 94, H 88,5
Urspr. Standort: Salling, OG Güns-
kirchen

Typische Form des im nördlichen Haus-
ruckviertel verwendeten Tafelbettes, das
vorwiegend als Liegestatt für Kinder diente,
verziert mit der charakteristischen Kamm-
zugmalerei der Tischlerfamilie Huemer.

M/15 *Kufenwiege*, Querschwinger, un-
datiert, von Urban Huemer, Tischler
in Aigen 2, OG Offenhausen
L 94, B 48, H 58 (52) o. Inv.-Nr.
Die Wiege steht in der Bauernstube
(vgl. B/94).

Urspr. Standort: »Grödlinger« in
Pfaffendorf, OG Offenhausen

Seitenbretter (dreifeldrig mit je zwei kreis-
förmigen »Werkstattzeichen«), Eckpfosten
und Kufen in brauner Kammzugmalerei.
Kopf- und Fußbrett, blau marmoriert, tra-
gen die Hauptzier: das trapezförmige Kopf-
feld das Gnadenbild »Maria Hilf«, das rot-
gerahmte Medaillon des Fußbrettes den
Drudenfuß, umgeben von vier geflügelten
Puttenköpfchen.

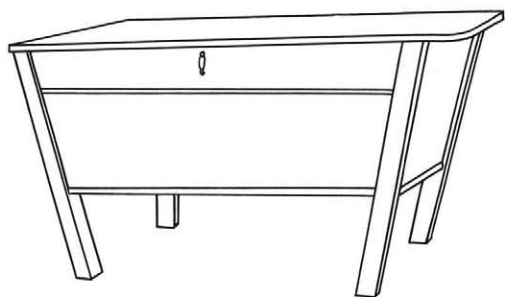
Lit.: M. Kislinger, Alte bäuerliche Kunst, Linz 1963,
S. 25.

R. Moser, Die Werkstätte der sogenannten »Guns-
kirchner Möbel«, in: 21. Jahrbuch des Musealvereines
Wels, 1978, S. 194, 195, Nr. 153

M/16 *Sidel* (= Truhenbank mit schwenk-
barer Lehne), vermutlich aus der
Werkstätte Urban Huemer, Aigen 2,
OG Offenhausen Inv.-Nr. 103.462
L 144, T 50, H 60

Urspr. Standort: unbekannt

Seitenholme und Lehne weggeschnitten.
Bemalung nur mehr in Spuren vorhanden.



M/14

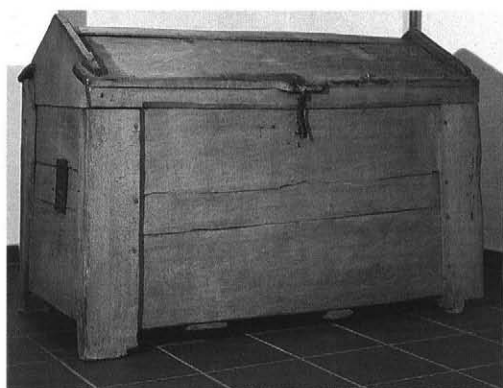


Abb. 21: M/1



Abb. 24: M/4



Abb. 22: M/2



Abb. 25: M/24



Abb. 23: M/3



Abb. 26: M/10



Abb. 27: M/9



Abb. 29: M/12



Abb. 28: M/11



Abb. 30: M/21



Abb. 31: M/33



Abb. 32: M/13

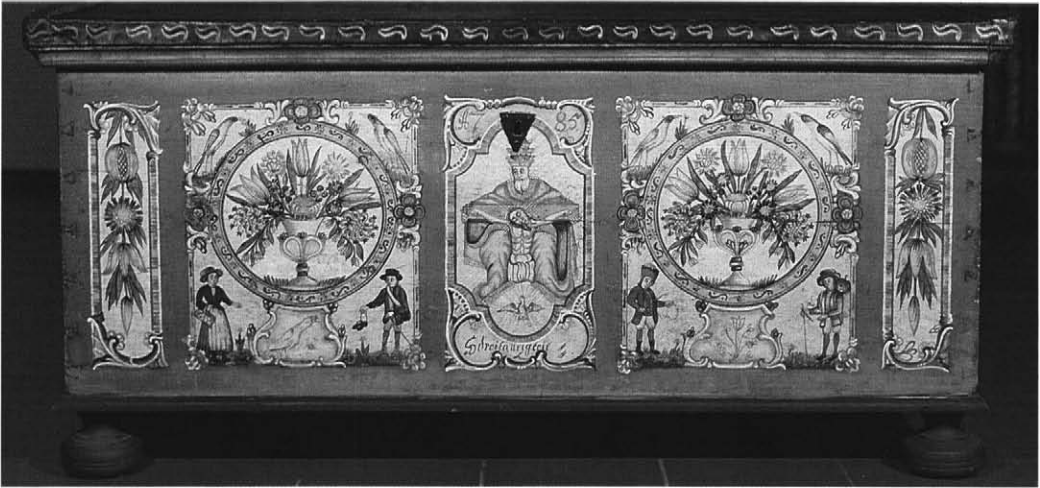


Abb. 33: M/22

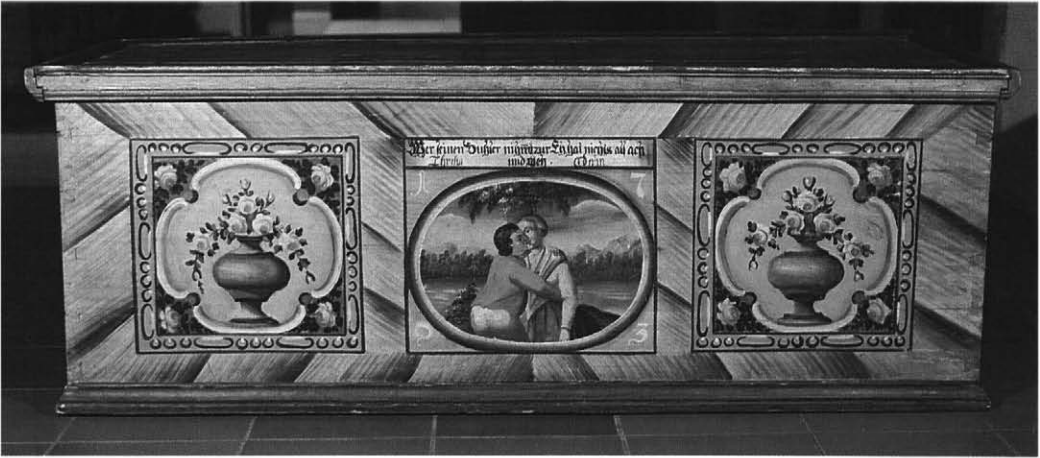


Abb. 34: M/29



Abb. 35: M/30

M/17 *Nähkassette*, undatiert (um 1790) aus der Werkstätte Tischler in Aigen 2, OG Offenhausen Inv.-Nr. 105.931 L 36,5, T 27, H 21/10

Urspr. Standort: unbekannt

Auf der Innenseite des Deckels ein von spiraligem Gerank umgebenes Feld mit der hl. Magdalena als Büsserin.

Lit.: M. Kislinger, Bauernherrlichkeit, 1969, S. 116, 117

M/18 *Dreifeldrige Kistentruhe* »Susana Aignerin«, 1832, aus der Werkstatt Joseph Huemers, Tischler in Aigen 2, OG Offenhausen Inv.-Nr. 103.196 L 163, T 72, H 73 Farbbabb. 40

Urspr. Standort: »Kierner« in Waldenberg, OG Gunskirchen

Auf grellgrünem Grund großes Rechteckfeld mit drei Bogenstellungen, ruhend auf kantigen Pfeilern. Im blauen Mittelfeld zwischen gerafften grünen Vorhängen »Gnadenstuhl«; in den gelben Seitenfeldern blaue Vasen mit Rosen und Nelken. In den Bogenzwickeln reiche Blütenzier. Anfaßleiste mit »laufendem Hund«. Innenseite des Deckels und Eingericht reich bemalt: Kreuzigungs-szene flankiert von zwei quadratischen Feldern mit Vasen und Sträußen.

M/19 *Türflügel* eines »Jahreszeite-schran-kes« von Mathias Huemer, Tischler in Hagenberg 4, OG Edt bei Lambach B 51, H 141,5 Inv.-Nr. 102.816

Urspr. Standort: Hamersed, OG Steinerkirchen an der Traun.

Auf braun maseriertem Grund vier Felder mit allegorischen Darstellungen der Jahreszeiten in Rokokorahmung. Frühling: weibliche Figur mit Blumenkorb; Sommer: männliche Figur mit Sense und Rechen, einen Becher in der Rechten, vor Strohgarbe, Mostkrug und Brotlaib; Herbst: weibliche Figur unter Apfelbaum und Weintrau-

ben, einen Becher kredenzend; Winter: männliche Figur in Vorratsraum mit geschlachteter Gans, Speckseiten, Brantweinfaßchen und Schmalztiegel.

Lit.: R. Moser, Die Werkstätte der »Lambacher Möbel«, in: 19. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1974, S. 98, Nr. 26

M/20 *Fußteil eines Himmelbetts* mit drehbarem Bettkastl, 1795, von Mathias Huemer, Tischler in Hagenberg 4, OG Edt bei Lambach

B 128, H 177 Inv.-Nr. 102.506

Urspr. Standort: »Ganglmayr« in Gunskirchen

Bettpfosten und Gesimsbrett des Betthimmels mit »Herbariengrund«. Im rechteckigen Mittelfeld Jesus auf dem Kreuz schlummernd, davor auf dem Wiesengrund einige Leidenssymbole (Dornenkrone, Zange, Nägel, Spielwürfel), dahinter Quadermauerwerk mit der unteren Hälfte zweier vergitterter Fenster.

Inschriftfeld: »Jesus ligt hier als wie ein Kind bis er aufsteht und Strafft die Sünd 1795«. Rahmung mit gekröpfter Profilleiste, die Ecken durch aufgesetzte gedrechselte Scheiben betont. Oben und unten Kreisfelder mit trauernden Engelchen, flankiert von langgestreckten Rosengebinden, die an Bandschleifen aufgehängt zu sein scheinen. In den schmalen Rechteckfeldern neben den Bettpfosten in Bogenstellung die Pestpatrone »S. Sebastianus«, an einen Baumstamm gebunden, von Pfeilen durchbohrt (links), »S. Rochus« mit Pilgerhut, Stab und Flasche, auf die Pestbeule seines entblößten linken Oberschenkels zeigend (rechts).

Das quadratische, drehbare Bettkastl zeigt auf der dem Beschauer zugekehrten Rückseite auf schwarz-blau-weiß abgeschattiertem Intarsiengrund mit weiß gepunkteten Zierleisten ein kreisförmiges Medaillon »Flucht

nach Ägypten«, umgeben von Rokaillen mit dem Blütenbüschel einer roten, blauen und gelben Rose (= Werkstättenzeichen) und dem Inschriftfeld »JESVS MARIA IOSEPH M H« (= Signatur des Meisters Mathias Huemer). An das Bettkastl ist links und rechts ein geschweift geschnittenes Brett angeschlossen, auf das ein Rebstock gemalt ist, der sich an einer Säule hochrankt.

Die Kehrseite des Bettkastls zeigt im Mittelfeld des Türchens in Bogenstellung »CHRISTVS« am Kreuz, flankiert von den Assistenzfiguren »S.MARIA« und »S.IO-HANES«. Darüber Medaillon mit Sonne und Mond.

Lit.: G. Trathnigg, Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums Wels, in: 7. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1961, S 222.

R. Moser, Die Werkstätte der »Lambacher Möbel«, in: 19. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1974, S. 94, 95, Nr. 20

M/21 *Fünffeldrige Kistentruhe*, 1795, von Mathias Huemer, Tischler in Hagenberg 4, OG Edt bei Lambach

Inv.-Nr. 103.899

L 164, T 70,5, H 74 Farbabb. 30

Urspr. Standort: Mesner in Pennewang

Auf einfarbig blauem Grund fünf Rechteckfelder im Breitenverhältnis 4:2:1. Im Mittelfeld Bogenstellung mit gewundenen Säulen, darinnen »S. Mater Dolorosa«, darüber Rokaille mit Jahreszahl 1795. Hauptfelder mit üppigen Sträußen in typischen »Lambacher Vasen«. Diese stehen auf einem naturalistisch gemalten Wiesengrund mit Blümchen, auffliegendem Vogel und lagernem Getier (Häschen, Reh). Zu beiden Seiten des Bogens in Rokaillen sitzende Vögel. Randliche Rechteckfelder mit Blumengehänge. In der Mitte kreisförmiges Medaillon mit flammendem Herzen, links IHS, rechts Marienzeichen; darüber bäuerliche Arbeitsgeräte: Haue (Krampen), Sense

und Gabel (links), randbeschlagener Holzspaten, Rechen, Sichel und Dreschflegel (rechts). Die Bildfelder sind von linear gestalteten Blütengebinden gerahmt. Schwarzblau-weiß abgeschattierte Intarsienmalerei nur auf der Anfaßleiste und auf dem Sockelgesimse. Laibchenfüße.

Lit.: G. Trathnigg, Führer durch die Schausammlung des Landwirtschaftsmuseums Wels, in: 7. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1961, S 222.

R. Moser, Die Werkstätte der »Lambacher Möbel«, in: 19. Jahrbuch des Musealvereines Wels, 1974, S. 94, Nr. 19

M/22 *Fünffeldrige Kistentruhe*, 1785, von Mathias Huemer, Tischler in Hagenberg 4, OG Edt bei Lambach

L 161, T 79, H 73 Inv.-Nr. 105.024

Urspr. Standort: unbekannt

Farbabb. 33

Auf blauem Grund zwei nahezu quadratische Felder mit kreisförmigem Medaillon, in dem sich eine Vase mit Blumenstrauß befindet. In den oberen Bogenzwickeln die typischen »Lambacher Meisen«, in den unteren figurale Darstellungen: Frau mit »Zöger«, Mann mit Kraxe, usw. Im Mittelfeld Gnadenstuhl »H dreifaltigkeit«, in den schmalen Randfeldern Blütengehänge mit Granatapfel und Tulpen.

M/23 *Zweitüriger Schrank*, undatiert, von Georg Praitwiser, Tischler in Moos 2, OG Offenhausen

Inv.-Nr. 104.433

H 197, B 161, T 50. – Die Nrn. M/23–

25 stehen in der Bauernstube (vgl.

B/39, 1 und 48) Farbabb. 37

Urspr. Standort: unbekannt

Pagodenschrank mit dreifach verkröpftem Gesimse und Sockel. Charakteristische Intarsienmalerei in Grau- und Brauntönen, schwarz-rote Kompaßsterne. Hohlkehle des Kranzgesimses, gerippte Felder der Türschlagleiste und der Eckschragen mit Gold gehöht. Fries mit floralen Reihungen auf dem Beistöß.



M/20

M/24 *Dreifeldrige Kistentrube*, undatiert, von Georg Praitwiser, Tischler in Moos 2, OG Offenhäusen L 152,5, T 65, H 63 Inv.-Nr. 104.682 Urspr. Standort: »Tannabauer« in Pichl Farbbabb. 25 Intarsienmalerei in Grautönen, im Mittelfeld großer schwarz-roter Kompaßstern.

M/25 *Bett*, undatiert, von Georg Praitwiser, Tischler in Moos 2, OG Offenhäusen Inv.-Nr. 104.683 L 185, B 123, H 96, Aufsatzbrett H 96 Urspr. Standort: »Mittermayr« in Pennewang. Farbbabb. 36 Farblich gestaltet wie Kasten und Truhe. Am Fußteil, an den Seitenbrettern und am Aufsatzbrett schwarz-rote Kompaßsterne. Im Rechteckfeld des Aufsatzbrettes »Gnadenstuhl«.

M/26 *Eintüriger Kasten* »Maria Landshut«, undatiert, von Johann Kranzlmüller, Tischler in Moos 2, OG Offenhäusen H 178, B 112, T 53,5 Inv.-Nr. 103.835 Urspr. Standort: Mesner in Pennewang. Farbbabb. 38 Kastenkörper mit eierstabähnlichem Fries, auf den Eckschrägen gegenläufige Wellenbänder, auf den Seitenwänden Maserierung. Drei Türfelder: im Mittelfeld Gnadenbild »Maria Landshut«, im oberen und unteren Türfeld plumpe Blumenschale mit Strauß.

M/27 *Dreifeldrige Kistentrube*, 18 P 04, von Peter Brunner, Tischler in Hilbern 90, OG Schiedlberg Inv.-Nr. 105.154 L 160,5, T 70, H 58 Urspr. Standort: unbekannt Anfaßleiste des Deckels marmoriert. Grund mit rotbraun-lichtocker abgeschattierter Intarsienmalerei. Drei rot und schwarz gerahmte Felder mit Arkatur, dazwischen zwei schmale, oben von Eselsrücken abgeschlos-

sene Felder mit vegetabilem Rankenwerk. Im Mittelfeld Kirchen und Häuser mit grell-roter Bedachung. Mann vor Baum, in dessen Geäst ein großer Gimpel sitzt. In den Seitenfeldern exakt flächenfüllend Vase mit großen, flammenden Tulpen.

Lit.: F.C. Lipp, Der »Gimpelmaler« Peter Brunner (1743–1811), Oberösterreich 1981/4, S. 9–14

M/28 *Aufsatzbrett eines Bettes*, 1816, von Peter Brunner, Tischler in Hilbern 90, OG Schiedlberg Inv.-Nr. 106.111 L 103, H 78 Urspr. Standort: unbekannt

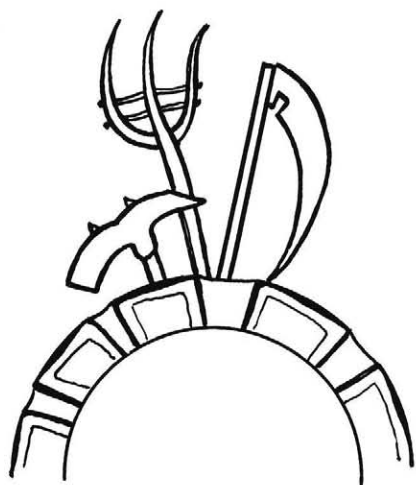
In Schriftfeld, das von spiralgem Rankenwerk umgeben ist, typischer Spruch des protestantischen Tischlers:

»Mach o Herr mich immer kleiner, führ mich in die Niedrigkeit. Immer kleiner! Immer kleiner! sey mein Wahlspruch allezeit. Mach mich kriechend tief gebückt als ein kleines Würmelein: Weil dein Aug auf die nur blicket, die fein klein und niedrig seyn. Und weil die auf Höhen stehen, Dir stets aus den Augen gehen. 1816.«

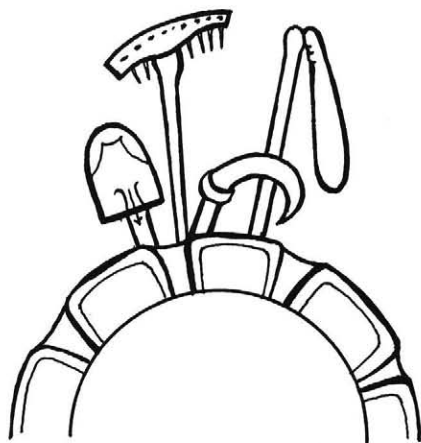
M/29 *Dreifeldrige Kistentrube* »Theresia Ederin 1793« Inv.-Nr. 104.380 L 164, T 74, H 59,5 Farbbabb. 34 Urspr. Standort: unbekannt

Grund: braun abgeschattierte Intarsienmalerei. Im breitrechteckigen Mittelfeld in ovalem Rahmen Bursche, der sein Mädchen umarmt. Darüber Spruch: »Wer seinen Buhler nihmt zur Eh, hat nichts als ach und weh.« In den perlstabgerahmten Seitenfeldern blaue Vase mit Rosen.

M/30 *Dreifeldrige Kistentrube*, 1847, von Mathias Kapsamer, Tischler in Grünbach 3, OG Gunskirchen Farbbabb. 35 L 153, T 67, H 68 Inv.-Nr. 102.930 Urspr. Standort: Offenhäusen Auf blauem Grund rosa Mittelfeld mit figür-



M/21



licher Darstellung »Krönung Mariens« und gelbe Seitenfelder mit Blumenvase. Anfaßleiste marmoriert. Seitenwände mit dem für M. Kapsamer charakteristischen »Ochsen-gallenpapier-Motiv«.

M/31 *Eckkästchen*, undatiert
H 104, B 71,5 Inv.-Nr. 103.418
Urspr. Standort: unbekannt
Kastenkörper mit braun abschattierter Intarsienmalerei. Auf der Tür welliges Diagonalgitter mit Medaillon IHS.

M/32 *Wandkästchen*, undatiert
H 76, B 54 Inv.-Nr. 102.808
Urspr. Standort: Hammersedt, OG
Steinerkirchen an der Traun
Profiliertes Rahmen mit Volutengiebel. Auf der Tür Darstellung eines hl. Bischofs.

M/33 *Stubentür* mit Türstock, undatiert
H 165, B 119 Inv.-Nr. 102.814/815
Urspr. Standort: Hammersedt, OG
Steinerkirchen an der Traun

Farbabb. 31

Türstock marmoriert. Blauer Türflügel mit zwei Feldern. Auf gelbem Grund Vase mit Rosen.

Die beiden letztgenannten Möbel sind in der Bauernstube angebracht (vgl. B/2 und B/91, 92).

M/1–33: R.M.